

Z.Arb.Gem.Öst.Ent.	49	83-87	Wien, 30. 11. 1997	ISSN 0375-5223
--------------------	----	-------	--------------------	----------------

***Scallophorites kabakovi*, eine neue Art aus Afghanistan
(Coleoptera: Carabidae)**

Alexander DOSTAL

Abstract

Scallophorites kabakovi sp. n. from Afghanistan is described and compared with closely related species, especially *Scallophorites klapperichi* BÄNNINGER, 1955. The status of *Scallophorites* is re-installed: genus *Scallophorites* MOTSCHULSKY, 1857.

Key words: Carabidae, Scaritini, *Scallophorites kabakovi*, new species, Afghanistan

Zusammenfassung

Beschreibung der neuen Art *Scallophorites kabakovi* sp. n. aus Afghanistan. Die Art wird mit den nächstverwandten Arten, insbesondere mit *Scallophorites klapperichi* BÄNNINGER, 1955 verglichen. Der Gattungsstatus wird für *Scallophorites* wieder hergestellt: Gattung *Scallophorites* MOTSCHULSKY, 1857, stat. nov.

***Scallophorites kabakovi* sp. n.** (Habitus Abb. 1)

Derivatio nominis: nach dem Entdecker, Herrn Dr. O. Kabakov aus St. Petersburg.

Farbe und Oberfläche: schwarz, lackglänzend; Tarsen, Lippen- und Kiefertaster, teilweise auch die Tibien dunkel pechbraun.

Kopf: Mandibeln (Abb. 1; 2a,b) groß und kräftig, beim ♂ ist die rechte Mandibel innen stark eingeschnitten, distal davon mit einem starken, nach oben gerichteten, breitbasigen Zahn, die linke Mandibel in der Mitte mit einem sehr großen, flachen, breitbasigen Zahn; Mandibularfurche sowie Oberseite der Zähne schräg gerunzelt; Mandibularfurche in den distalen zwei Dritteln schmal, im basalen Drittel ist der Innenkiel vor allem bei der linken Mandibel des ♂ extrem stark nach innen gebogen, sodaß die Mandibularfurche basal fast 3 mal so breit wie vorne ist, basal sind Innen- und Außenkiel der Mandibularfurche verdickt und stark erhöht; Clypeus basal mit einer Borste jederseits, seicht längsgerunzelt, vorne nur schwach ausgerandet, seitlich der Ausrandung jederseits mit einem kleinen, stumpfen Zähnnchen, seitlich ist der Clypeus nach schräg vorne lappig ausgezogen, dahinter ist der Kopf stark ausgerandet, die hintere Begrenzung dieser Ausrandung bildet die lappige Erweiterung des Kopfes vor den Augen, diese kielartig gerandet; Stirnmittelfeld schwach gewölbt; die Stirnfurchen werden durch undeutlich begrenzte, flache Gruben gebildet; Oberseite des Kopfes neben den Augen, im und neben dem Stirnmittelfeld mit flachen, regelmäßigen Längsrünzeln; gesamte Oberseite des Kopfes glatt und unpunktiert; Augen seitlich nicht stark hervortretend, Postorbitalregion als flacher Höcker ausgebildet, der knapp höher als die Augen ist; Augen oben kielartig gerandet, in der Mitte mit einem kleinen Knötchen; Supraorbitalseta vorhanden.

Prothorax (Abb. 1): stark quer, 0,60 - 0,64 x so breit wie lang, Marginalseta und Postangularseta vorhanden; Vorderecken als kleines, spitzes Zähnnchen nach vorne ausgezogen; Hinterecken deutlich gezähnt; Seiten im Bereich der Marginalseta gerundet, nach hinten zur Postangularseta fast geradlinig verengt; Hinterrand gerade, kaum ausgeschweift, Basis deutlich nach hinten ausgezogen; Randung im Bereich der Vorderecken deutlich kielartig, entlang des Seitenrandes nur sehr fein und flach, am Hinterrand als feiner, scharfer Kiel, über der Basis nur schwach verdickt; vordere Querfurche in der Mitte fein oder teilweise erloschen, seitlich vertieft mit zahlreichen Längsrünzeln; Mittelfurche in der Mitte sehr flach, vorne und hinten deutlicher vertieft; Basalgruben sehr flach, schmal chagriniert und schmal flach und locker granuliert.

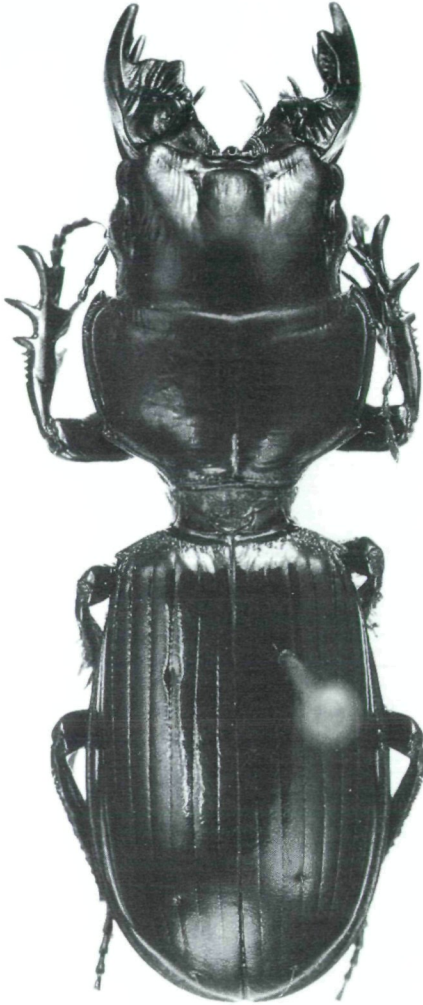


Abb. 1: Habitus von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Holotypus ♂.

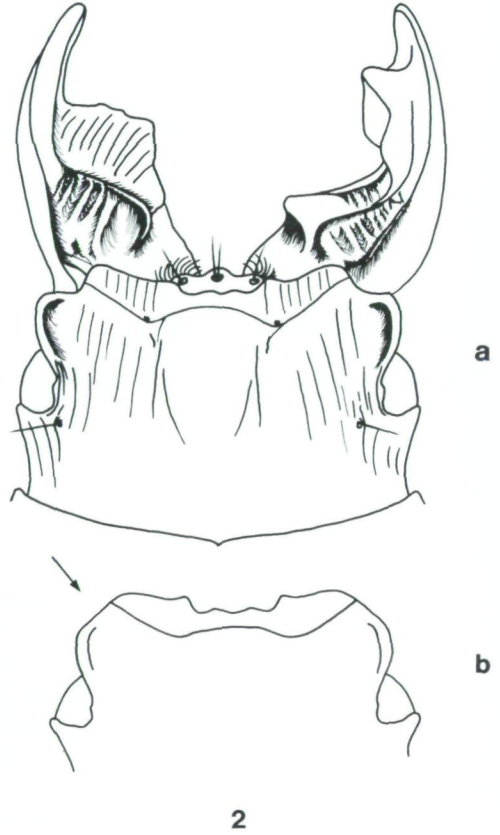


Abb. 2: a) Kopf von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Holotypus ♂, b) Vorderrand des Kopfes von *Scallophorites klapperichi* BÄNNINGER, 1955 aus Kabul, ♂.

Elytren: 1,58 x so lang wie breit; nach hinten erweitert, größte Breite etwas hinter der Mitte; Seitenrand von oben gesehen überall frei sichtbar; Schultern mit einem spitzen, deutlichen abstehenden Zähnchen; Streifen vor der Spitze erloschen, die inneren Streifen schwach vertieft und wenig deutlich punktiert, ab dem 4. Streifen nach außen deutlicher eingeschnitten und punktiert; 3. Intervall beim Holotypus mit einem Borstenpunkt am Ende des vorderen Drittels (fehlt beim Paratypus vollständig), sowie zwei weiteren im hinteren Drittel (inklusive Präapikalpunkt); Intervalle flach, nur 6. und 7. Intervall hinter der Schulter stärker gewölbt; Außenintervalle ohne Spuren einer Granulierung entlang der Streifen; Granulierung des Seitenrandes hinter der Schulter stark auf das 8. Intervall ausgedehnt, ansonsten auf die Seitenrandfurchen beschränkt; Basis in der Mitte nicht granuliert, zur Seite hin nimmt die Granulierung an Dichte zu. Flügel reduziert (Abb. 7).

Unterseite: Lacinia vorne stark nach innen gebogen und scharf zugespitzt; Seitenlappen des Mentums gerundet, basal schmal gekielt, neben dem Mittelzahn mit einer Grube, Oberfläche mit groben, welligen Längsrundeln; Paragena außen stark gekielt, innen kurz ausgerandet, mit einem kleinen, sehr spitzen Zähnchen; Prosternum und Prosternalfortsatz unbeborstet; Mesosternum und Mesosternalfortsatz unbeborstet; Metasternum unbeborstet, in der Mitte der Mesocoxa etwa gleich lang wie diese; Metaepisterna außen durchschnittlich 1,38 x so lang wie vorne breit; Ventrite ohne Ventralstrigae, 2. Ventrit innen mit Borstengruppe; 3. - 5. Ventrit basal mit 4 - 10 Borstenpunkten auf

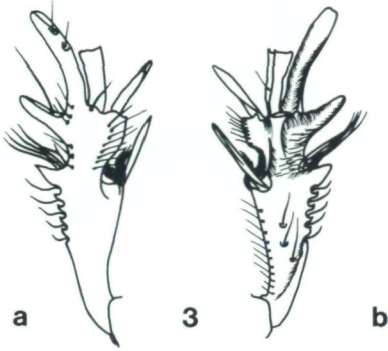


Abb. 3: Protibia von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Holotypus ♂, a) Oberseite, b) Unterseite.

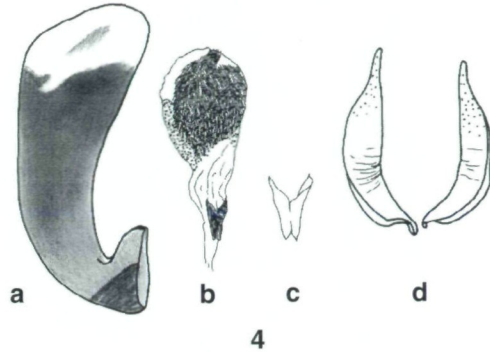


Abb. 4: Aedeagus von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Holotypus ♂, a) Innenlobus von lateral, b) Endophallus von lateral, c) Basalsklerit von dorsal, d) Parameren von ventral.

jeder Seite; Analventrit in beiden Geschlechtern mit zwei weit auseinanderstehenden Borstenpunkten auf jeder Seite.

Pygidium (Abb. 6): bei beiden Geschlechtern gleich stark beborstet, an den Seiten stärker als in der Mitte, Apex unborstet.

Aedeagus (Abb. 4a-d): basal stark geknickt, im Querschnitt länglich oval, distal erweitert, im Querschnitt oval, Apex abgerundet; Endophallus (Abb. 4b,c) mit einer dichten Borstenbürste apikal, basal mit einem stark sklerotisierten, v-förmigen Basalsklerit; Parameren (Abb. 4d) annähernd gleich breit, Apex schlank zugespitzt, unborstet.

Stylus (Abb. 5a,b): Apikalfeld schmal, parallelseitig, in der Mitte aufgewölbt, quervergerunzelt, Apex schaufelförmig und abgerundet mit nahezu parallelen Seiten, Borstenreihen basal, randständig; Apex mit einer einzelnen Borste medial; Endglied medial mit einigen Haaren.

Beine: Protibia (Abb. 3a,b): Gabelungsstelle der beiden unteren Zähne liegt in der Höhe der Einlenkungsstelle der Tarsen; am Außenrand mit drei kräftigen Zähnen, oberhalb davon mit 3-6 weiteren, regelmäßigen, kleineren Zähnchen, der lange distale Endzahn besitzt an seiner Oberseite zwei Borsten, an der Basis des Endzahnes und des mittleren Zahnes entlang des Außenrandes jeweils 3-4 hintereinanderstehende Borsten; Mesotibia: distal an der Außenkante mit zwei deutlichen, schlanken Zähnchen; Metatibia: auf der Oberseite mit zahlreichen langen Haaren besetzt, die daneben außen befindliche Längsreihe kürzerer, schräg nach hinten geneigter Borsten ist nicht unterbrochen.

Maße (Tab. 1): Länge: 25,9 - 29,3 mm; Breite: 8,2 - 8,9 mm

Locus typicus: Jalalabad, Afghanistan

Untersuchtes Material: Holotypus: ♂, Afghan. W, Jalalabad 700 m, 20. 04. 1972, Kabakov, coll. Dostal (Wien); Paratypen: 1 ♀, mit dem gleichen Etikettentext, coll. Kabakov (St. Petersburg).

Tabelle 1: Morphometrie von *Scallophorites kabakovi* sp. n.

	H-LB	F-LB	L (mm)	B (mm)	Dli	Dre
Holotypus ♂	0,60	1,58	29,3	8,9	3	3
Paratypus ♀	0,64	1,58	25,9	8,2	2	2

Erklärung der Abkürzungen: H-LB = Längen - Breiten - Index des Halsschildes (Länge : Breite); ist der Wert kleiner als 1, dann ist das Pronotum breiter als lang, ist der Wert gleich 1, so ist das Pronotum gleich breit wie lang, ist der Indexwert größer als 1, so ist das Pronotum länger als breit; F-LB = Längen - Breiten - Index der Flügeldecken (Länge : Breite), analog wie voriger; L = Gesamtlänge in Millimeter, gemessen von der Spitze der Mandibeln bis zum Apex der Flügeldecken; B = größte Breite in Millimetern, liegt meist im Bereich des letzten Flügeldeckendrittels; Dli, Dre = Anzahl der Dorsalpunkte (D) im linken (li) bzw. rechten (re) 3. Flügeldeckenintervall, der Präapikalpunkt wird grundsätzlich immer mitgezählt.

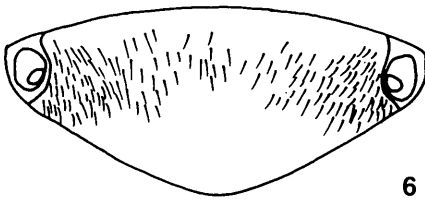
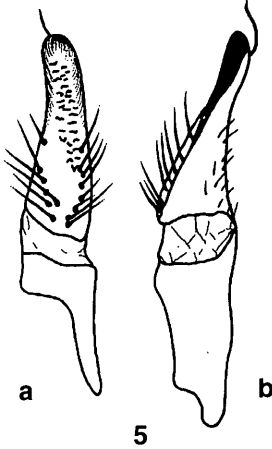


Abb. 5: Stylus von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Paratypus ♀, a) linker Stylus von lateral, b) linker Stylus von ventral.

Abb. 6: Pygidium von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Holotypus ♂, dorsal.

Abb. 7: Flügelrudiment von *Scallophorites kabakovi* sp. n., Paratypus ♀.

Abb. 2-7 schematisiert.

Diskussion

Nach BÄNNINGER 1937: 114-126 ist *klapperichi* eindeutig *Scallophorites* zuzurechnen, wobei *Scallophorites* von BÄNNINGER als Untergattung von *Scarites* FABRICIUS, 1775 angesehen wird. Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber der Gattung *Scarites* FABRICIUS, 1775 sind die verkürzten Metaepisternen und das verkürzte Metasternum, wobei bei drei Arten aus der Verwandtschaft des *Scallophorites impressus* (FABRICIUS, 1801) (= *hespericus* DEJEAN, 1831) diese Strukturen nicht so stark verkürzt sind wie bei den übrigen Arten. Trotzdem sind diese Arten eindeutig *Scallophorites* zuzurechnen. Habituell sind *Scallophorites* - Arten auffällig von *Scarites* s. str. verschieden und bilden innerhalb der Gattung mehrere Artgruppen, die sowohl habituell als auch durch eine Reihe anderer typischer Merkmale gekennzeichnet sind. Im Detail dies zu behandeln würde den Rahmen dieses Artikels sprengen und wird bei der Revision der Gattung nachgeholt werden. Allerdings vertrete ich schon jetzt die Auffassung, daß *Scallophorites* durchaus die Berechtigung hat, wie ursprünglich beschrieben, als eigenständige Gattung angesehen zu werden: **Gattung *Scallophorites* MOTSCHULSKY, 1857 stat. nov.**; Typusart ist *Scarites striatus* DEJEAN, 1825 durch ursprüngliche Festlegung von MOTSCHULSKY 1857: 95. Die Angabe von *Scarites buparius* FORSTER, 1771 als Typusart ist daher ungültig (KRYZHANOVSKIJ et al. 1995: 62).

Die nächstverwandten Arten sind *Scallophorites klapperichi* BÄNNINGER, 1955, aus der Umgebung von Kabul beschrieben, nach BÄNNINGER 1938: 155-158 *Scallophorites buparius* (FORSTER, 1771) und *Scallophorites occidentalis* (BEDEL, 1895), beide aus der Mediterranregion, und nach ANDREWES 1929: 228-233 *Scallophorites nitens* (ANDREWES, 1929) aus Belutschistan. Die am engsten verwandte Art, *Scarites (Scallophorites) klapperichi* BÄNNINGER, 1955 (Locus typicus: Kabul), liegt mir in einigen Exemplaren aus Kabul vor (aus Sarobi am Kabulfluß), die mit der Originalbeschreibung BÄNNINGERS gut übereinstimmen. *Scallophorites klapperichi* ist durch die längeren Flügeldecken (durchschnittlich 1,76 x so lang wie breit), die nur schwach ausgerandete Kopffregion vor den Augen (Fig. 2b) sowie durch die insgesamt bisetosen 3. - 5. Ventrite (1 Borstenpunkt auf jeder Seite)

auffällig verschieden. *Scallophorites nitens* (ANDREWES, 1929) ist durch das Fehlen der Marginalseta und durch die wesentlich größere Körperlänge (38 - 46 mm) zu unterscheiden, bei *Scallophorites buparius* (FORSTER, 1771) und *Scallophorites occidentalis* (BEDEL, 1895) ist die rechte Mandibel des ♂ nicht eingeschnitten, der Kopf vor den Augen ist nicht ausgerandet, die Paragenae sind nur mit einem kleinen Zähnchen auf der Innenkante bewehrt und sind nicht ausgerandet, die Elytren sind meist noch kürzer und breiter. Beide Arten kommen nicht in diesem Gebiet vor.

Dank

Herrn Dr. O. Kabakov (St. Petersburg) danke ich für die Überlassung des Holotypus, Herrn Prof. Dr. W. Dolin für die hilfsbereite Vermittlung und Herrn Dipl. Ing. M. Donabauer für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

LITERATUR

- ANDREWES, H. E. 1929: Carabidae Vol. I; in: The Fauna of British India including Ceylon and Burma. Taylor & Francis, London: 1 - 431.
- BÄNNINGER, M. 1937: Monographie der Subtribus Scaritina (Col. Carab.) I. Deutsche Entomologische Zeitschrift 1937, III - IV: 81-160.
- BÄNNINGER, M. 1938: Monographie der Subtribus Scaritina (Col. Carab.) II. Deutsche Entomologische Zeitschrift 1938: 41-181.
- BÄNNINGER, M. 1955: Die Nebria, Notiophilus, Omophron, Siagona und Scarites (Col. Carab.) der Afghanistan-Expedition 1952/53 J. Klapperichs. Entomologische Blätter 51: 47-51.
- KRYZHANOVSKIJ, O. L., BELOUSOV, I. A., KABAK, I. I., KATAEV B. M., SHILENKOV, V. G. 1995: A Checklist of the Ground - Beetles of Russia and Adjacent Lands (Insecta, Coleoptera, Carabidae). Pensoft Series Faunistica No. 3, Pensoft Publishers Sofia - Moscow: 1-271.
- MOTSCHULSKY de, V. M. 1857: Etudes Entomologiques IV. Helsingfors, Imprimerie de la Société de Littérature Finnoise: 93-100.

Anschrift des Verfassers: Dr. Alexander DOSTAL, Meynertgasse 8, A-1090 Wien, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Dostal Alexander

Artikel/Article: [Scallophorites kabakovi, eine neue Art aus Afghanistan \(Coleoptera: Carabidae\). 83-87](#)